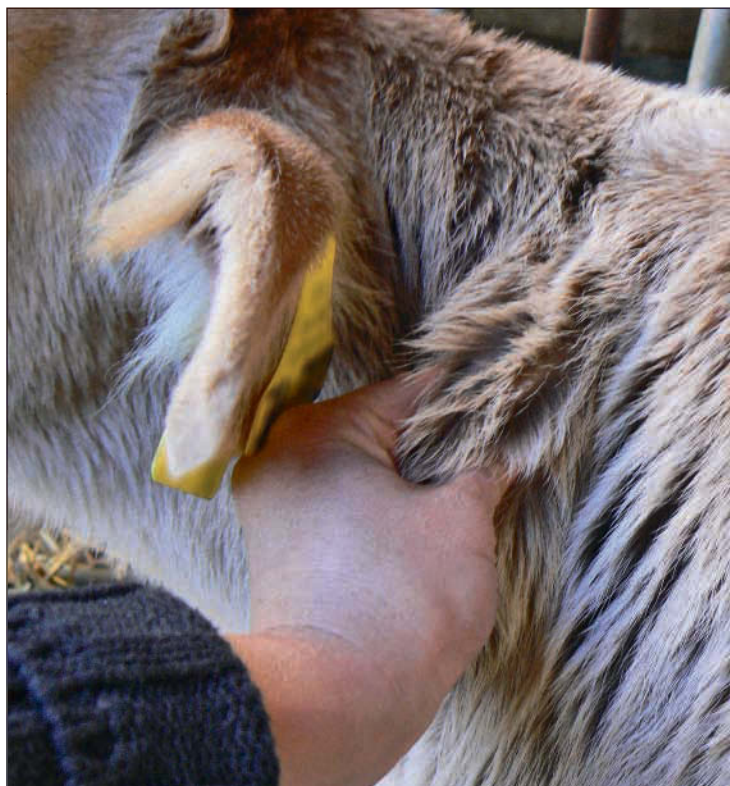


Ihre Kälber – Ihre Investition in die Zukunft

Gut entwickelte und frohwüchsige Kälber haben einen massgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation auf Ihrem Betrieb. Daher lohnt es sich, bereits in diese Tiergruppe Zeit zu investieren.

lvt. Schon beim ersten Atemzug können Sie feststellen, ob sich ein neugeborenes Kalb gut oder schlecht entwickeln wird. Schauen Sie genau hin: Lebenstüchtige Kälber atmen kräftig und regelmässig, sie heben sofort den Kopf und stehen nach wenigen Minuten auf, denn Rinder sind von Natur aus Nestflüchter. Der Nabel ist sauber in einer Länge von ca. 15cm abgerissen und blutet nicht. Stockt die Atmung und hebt das Kalb nicht einmal den Kopf, sind das mögliche Signale für einen Sauerstoffmangel unter der (Schwer-)Geburt oder einen Selenmangel. Hier gilt es, das Kalb sofort intensiv zu betreuen. Die Nase muss von Schleim befreit und die Atmung mit Massage des Brustkorbs und Bewegungen der Beine stimuliert werden. Ein Kaltwasserguss über den Kopf des Kalbs und die Mund-zu-Nase-Beatmung sind weitere Möglichkeiten. Das Trockenschlecken des Kalbs durch seine Mutter weckt dessen Lebensgeister und unterstützt gleichzeitig den Nachgeburtsabgang bei der Kuh.



Heben Sie eine Hautfalte am Hals Ihres Kalbes an und beurteilen Sie dessen Flüssigkeitsversorgung.

Biestmilch in den ersten Stunden

Kälber kriegen ihre Abwehrstoffe über die Biestmilch. Ihr Darm ist nur in den ersten 24 Stunden für

diese lebensnotwendigen Antikörper durchlässig. Ermöglichen Sie jedem Kalb auf Ihrem Betrieb einen guten Start, indem Sie es mit genug Biestmilch versorgen. Es gilt: früh–oft–viel–frisch und sauber. Konkret sollten Sie einem 50kg-Kalb 2x2 Liter in den ersten

12 Stunden vertränken, verabreicht mit ausgekochtem Nuggi und Flasche. So wird das Immunsystem des Kalbs aufgebaut und der Körper ist gegen viele Krankheitserreger gewappnet.

Heikel sind die ersten Wochen

Sehr heikel sind die ersten 2–3 Lebenswochen jedes Kalbs. Das Immunsystem ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht voll entwickelt, Krankheitserreger haben daher gute Angriffsmöglichkeiten. Beobachten Sie in dieser Zeit ihre Kälber besonders gut: Macht ihr Kalb generell einen fitten Eindruck oder scheint es eher lebensschwach? Trinkt es gut? Atmet es regelmässig? Ist seine Körpertemperatur

zwischen 38.5 und 39.5°C? Oder wirkt es eher matt und atmet es schnell? 25% der erkrankten Kälber leiden an Atemwegserkrankungen bzw. an der Kälbergrippe. Signale sind eine deutlich sichtbare Atemfrequenz von mehr als 40/min, Husten, Nasenausfluss und eine erhöhte Temperatur von mehr als 39.5°C. Solche Kälber müssen gut überwacht und gepflegt und bei Verschlechterung muss ein Tierarzt beigezogen werden.

Kälber mit schmerzhaft aufgeblähtem Bauch zeigen oft eine Nabelerkrankung an. Ein schmerzhafter und vergrösserter Nabel mit z.T. erhöhter Temperatur ist Signal für eine Nabelentzündung. Scheint der Nabel zwar verdickt, sein weicher Inhalt kann aber in den Bauchraum zurückgeschoben werden und das Kalb ist ansonsten von gutem Allgemeinzustand, handelt es sich um einen Nabelbruch. Nabelbrüche sind erblich.

Kälber in den ersten Lebenswochen haben neben einem unausgereiften Immunsystem auch noch wenig Körperreserven. Schnell kommt es daher zu einer Entgleisung, insbesondere bei der häufigsten aller Kälberkrankheiten – dem Durchfall. Innerhalb weniger Stunden kann bei Durchfallkälbern ein lebensbedrohlicher Flüssigkeitsverlust entstehen. Unklare, aber alarmierende Signale sind eine kühle Körperoberfläche und eingesunkene Augen. Sobald Afterregion und Schwanz kotverklebt sind, ist der Fall klar. Farbe (gelb, blutig, dunkel), Menge und Konsistenz (wässrig, lehmig) des Kots lassen mögliche Ursachen (Infektion oder Tränkefehler) vermuten. Neben der Körpertemperatur muss der Flüssigkeitshaushalt genauestens überwacht werden: Schauen Sie Ihren Kälbern in die Augen und beurteilen Sie die Hautspannung am Hals.

Signale eines gesunden Kalbes

Allgemeinzustand: fit und munter
 Trinklust: gut
 Atmung: regelmässig
 Temperatur: 38.5–39.5°C
 Nase: sauber und feucht
 Ohren: gestellt
 Augen: klar, ohne Ausfluss
 Nabel: sauber, nicht verdickt und schmerzfrei
 Gelenke: nicht verdickt und schmerzfrei
 Kot: breiig-geformt, bräunlich (je nach Nahrung)



Fellveränderungen sind meist offensichtliche Signale. Deren Ursache ist aber manchmal schwierig herauszufinden.



Dieses offensichtlich gesunde Kalb wird in einem sauberen Iglu gehalten und Wasser steht dauernd zu seiner freien Verfügung.

Weniger, aber oft, ist mehr

Zeigt Ihr Kalb erste Anzeichen eines Flüssigkeitsverlusts, tranken Sie es abwechslungsweise mit Milch und Elektrolyttränke: höchstens 2 Liter pro Mahlzeit und in einem Abstand von mindestens 2 Stunden. Von Natur aus trinkt ein Kalb ca. 8 Portionen pro Tag. Je mehr kleine Portionen Sie geben, desto besser kann das Kalb die Tränke verwerten. Kleine Portionen, verabreicht mit einer sauberen Saugvorrichtung, gelangen über den Schlundrinnenreflex direkt in den dafür vorgesehenen Labmagen. Die Milch und ihre Bestandteile können dort optimal verdaut und aufgenommen werden. Ist das Kalb noch in der Lage, selbst zu trinken, stellen Sie ihm Wasser zur freien Verfügung. Ist das Kalb aber so geschwächt, dass es nicht mehr selbst trinken kann oder sogar festliegt, ist das ein Fall für den Tierarzt. Er wird dem Kalb direkt über den Blutweg Flüssigkeit zuführen. Achten Sie darauf, dass kranke Kälber genug warm haben: Installieren Sie eine Wärmelampe, vermeiden Sie Luftzug (z.B. mit Strohballen) und decken Sie das Kalb allenfalls zu.

Kälber mit haarlosen Stellen

Weitere häufige Signale bei Kälbern sind Fellveränderungen oder haarlose Stellen. Diese sind oft sehr schwierig einzuordnen. Mögliche Ursachen sind ein genetischer Defekt, die Folge von Darm- und Durchfallerkrankungen (oft bei Pansentrinkern), ein gestörter Fettstoffwechsel z.B. beim Einsatz zu stark aufgefetteter Milchaustauscher, ein Vitamin- oder Spurenelementmangel (Zink) oder eine fehlerhafte Haltung. Kälber,

die dauernd auf feuchtem Untergrund liegen, zeigen oft haarlose Stellen, dort, wo sie mit dem Körper aufliegen.

Bei den Veränderungen des Haarkleids im Speziellen, aber auch bei allen anderen oben beschriebenen Kälbersignalen müssen Sie einordnen, ob nur ein einzelnes Tier oder eine ganze Kälbergruppe betroffen ist. Überprüfen Sie Ihre Kälberhaltung, sobald es sich nicht mehr «nur» um eine Einzeltierkrankung handelt. Die spezielle Pflege und Versorgung kranker Tiere ist selbstverständlich.

Start gut – alles gut

Bescheren Sie Ihren Kälbern einen guten Start in ihren ersten Lebenswochen: Dieser beginnt mit einer stressfreien Geburt in einer sauberen Umgebung und einer optimalen Biestmilchversorgung in den ersten Lebensstunden. Bringen Sie danach Ihre Kälber an einem zugfreien, trockenen, sauberen und kühlen (5–20°C) Ort unter und investieren Sie in Ihre Zukunft, indem Sie sie gut beobachten, hegen und pflegen. Es lohnt sich!

Beurteilung des Flüssigkeitsverlusts anhand der Augen und der Hautfalte		
Signal:	Interpretation:	Massnahme:
Eingesunkene Augen	Frühes Signal von Flüssigkeitsverlust	Überwachung und Zusatztränke
Hautfalte verstreicht schnell	Flüssigkeitsverlust 5%	Zusatztränke unbedingt nötig
Hautfalte verstreicht langsam	Flüssigkeitsverlust 5–8%	Zusatztränke unbedingt in so vielen kleinen Portionen als möglich
Hautfalte bleibt stehen	Flüssigkeitsverlust 8–12%	Lebensbedrohlich! Flüssigkeit muss über den Blutweg verabreicht werden